

**Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.**  
 Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.  
 J. W. Windolph, Herausgeber.  
 Office No. 305 West Zweite Straße.  
 Anzeiger und Herald, nebst Sonntagsblatt und Aders- und Gartenbauzeitung, sowie werthvolle Gratisprämie bei Vorauszahlung, nur \$2.00 pro Jahr.  
 Freitag, den 12. September 1902.

Alle Briefe, Correspondenzen, Geldsendungen u. s. w. für uns sind zu adressieren  
**Staats-Anzeiger u. Herald**  
 305 W. 2. Str.  
 Grand Island, Neb.

**Notales.**

Die besten Koffer für das wenigste Geld in Mend's Baarladen.  
 Frau Frey Lohmann und Sohn Henry weilten über Sonntag in Cairo.  
 Dr. und Frau A. W. Buchheit kehrten vorgestern von ihrer Reise nach Chicago hierher zurück.  
 Unser Herausgeber war diese Woche mehrere Tage auf der Krankenliste infolge einer bösen Erkältung.  
 Ed. Emel von der Zuckerrüben wurde am Montag von seiner Gattin mit einem munteren Mädel beschenkt.  
 Einen guten frischen Trunk Bier, vorzüglichen Whisky und gute Weine und Cigarren findet Ihr bei Hans & Franz.  
 Wenn einmal in Eurem System eingeführt, erzeugt er eine wunderbare Wirkung. Es ist Euren letzten Dollar werth, die Genüsse des Lebens zu verfolgen, welche durch Rocky Mountain Thee erlangt werden. Verkauf von A. W. Buchheit.

**Großer Zuckerrübenball in Harmony Halle** am Sonntag den 14. September. Ein guter Cash-Preis für die größte Rübe. Für gute Musik ist gesorgt. Kommt Alle und bringt Eure großen Zuckerrüben.  
 Frank Vogel, Eigenth.

Die Bemühungen, Präsident Roosevelt zu bestimmen, sein Reiseprogramm insoweit zu ändern, daß er auch einen kurzen Aufenthalt in Grand Island habe, sind soweit ohne Erfolg geblieben und werden es auch wohl bleiben. Wer den Präsidenten also sehen will, muß sich jedenfalls bequemen, eine der anderen Städte zu besuchen wo er anhält.  
 Am Montag Abend starb am Prairie Creek, nordöstlich von Grand Island, die bejahrte Frau Buchfint, eine alte Anwohnerin hier. Sie hinterläßt einen Gatten und eine Anzahl erwachsener Kinder, darunter zwei Söhne, die den Tod der geliebten Mutter betrauern. Das Begräbniß fand Mittwochs Nachmittag von der lutherischen Kirche zu Worms aus statt.

Und Frau Gerspacher kam ihnen eins besser! Die meisten Frauen sind gewöhnlich damit zufrieden, ganz einfach die Kellertreppe hinabzufallen, wie allgemein bekannt, doch Frau Gerspacher gebührt das Verdienst, alle ihre Schwägerinnen übertrifft zu haben in Sachen des „in den Keller-Fallens“, denn sie stieg erst auf einen Stuhl und als sie wieder von demselben herabtrat, dachte sie nicht an die offene Kellertüre und fiel hinein. Sie trug einige Beulen und Quetschungen davon.

**Wasserkur gegen chronische Verstopfung.**

Nehmen Sie zwei Tassen heißen Wassers eine halbe Stunde vor jeder Mahlzeit und trinke Sie sich zu Bett begeben; dann trinke Sie heißes oder kaltes Wasser etwa zwei Stunden nach jeder Mahlzeit. Verschaffen Sie sich viel Bewegung—gehen, reiten oder fahren. Machen Sie sich daraus eine regelmäßige Gewohnheit, und in vielen Fällen kann Verstopfung ohne Anwendung irgend welcher Medizin kurirt werden. Wenn ein Abführmittel nothwendig ist, nehmen Sie etwas Mildes und Sanftes, ähnlich den Chamberlain'schen Magen- und Leberkapseln (Chamberlain's Stomach and Liver Tablets). Zu verkaufen von A. W. Buchheit.

**Hann's Park**  
 ist der schönste und schattigste  
**Bergnügungsplatz**  
 in Central-Nebraska.  
 Gut geeignet als **Excursionsorten.**  
 Besichtigungen jeden Mittwochs, sowie Sonnabend und Sonntag Abend.

**Essentliches Concert** jeden Mittwochs, sowie Sonnabend und Sonntag Abend.  
 Für Uebersicht und Details, sowie alle Zeit für Concertanten, bitte meine Karte nach Kansas City, Mo. an die Direction, 1211 Broadway, New York, N. Y. senden.  
**H. Y. HANN, Grand Island, Neb.**



**Sustenshrup** für Erkältung.  
**Sarsaparilla** für das Blut.  
**Leber- u. Nierenpillen** für das allgemeine Wohlbefinden.  
 Alle drei eigenes Fabrikat.  
 Achtungsvoll  
**A. W. BUCHHEIT,**  
 Apotheker.

— Für **Autocrat** geht zum Theo. Sotthmann.  
 — Kauft Eure Schuhe und spart Geld in Mend's Baarladen.  
 — Frau Herman Jürgens von Iowa weilt hier zu Besuch bei ihrer Tochter, Frau Wm. Heidkamp.  
 — Apotheker A. W. Buchheit und Frau begaben sich Sonntag auf eine Bergnügungsbreise nach Chicago.  
 — Vorgestern verheirateten sich hier Joseph E. Small von Red Oak, Iowa und Blanche Voel von Nauvau.  
 — Eine kleine Tochter des Carpenters Frey Hinz fiel kürzlich von einer Hecke und verstauchte sich den Ellenbogen.  
 — Gottlieb und Wilhelm Heidkamp erhielten diese Woche die traurige Nachricht von Deutschland, daß ihre Mutter gestorben sei.  
 — **Holt Eure Fast- und Fleischbrot bei J. J. Klinge.** Das berühmte **Die Bros. Quinch Lager.**

— Zahlreiche Besucher von den umliegenden Städten und Counties erhielt Grand Island vorgestern, wegen der Anwesenheit von Ringling Bros. Circus.  
 — „Ein guter Tropfen“ ist jederzeit zu haben vom Henry Knippbals in John Wood's Saloon. Ebenfalls giebt's dort alltäglich einen vorzüglichen Hapen Lunch.  
 — Kleiner Profit und schneller Umsatz ist unser Motto; nicht etwa wie billig, sondern wie gut der Artikel ist, den wir Euch verkaufen.  
 U p p e r m a n & L e i s e r .  
 Kleider machen nicht die Leute, noch zeugt ein reines Aeußeres von einem reinen Innern. Um gesund zu sein, müssen alle Organe des Körpers in Harmonie arbeiten. Rocky Mountain Thee thut diese Arbeit. A. W. Buchheit's Apotheke.  
 — A. E. Lederman ist dabei, seinen Willen zu ernten auf dem von der U. P. gepachteten Lande südlich von den Shops. Derselbe ist zum großen Theil ausgezeichnet und giebt einen guten Samen-ertrag.  
 — Viele unserer alten Soldaten, sowie auch eine Anzahl anderer Personen sind diese Woche von hier nach Hastings zur Reunion. Auch unser ganzes Contingent von „Gambler's“, das allerdings nicht mehr sehr groß ist, befindet sich drüben, um etwas „zu verdienen.“  
 — Konkurrenz ist völlig ausgeschlossen bei Sondermann's Möbeln, da Alles direct von den Fabriken in großen Quantitäten zu allerniedrigsten Preisen gekauft wird und dabei auch die Transportkosten die niedrigsten sind. Macht Eure Einkäufe deshalb bei Sondermann & Co. wenn Ihr Geld sparen wollt.  
 — Nach etwa achtstägiger Krankenslager starb am Montag Morgen Dr. Caswell T. Poe im Alter von etwa 72 Jahren. Er war ein Mitglied der altberühmten Poe Familie von Virginien, zu der auch der Dichter Edgar Allan Poe gehört. Poe hatte zu Ann Arbor, Mich. und in Ohio Medizin studirt und fing bereits sehr jung an zu praktizieren. Im 1861 verheiratete er sich zu Waukesha Springs, Ill., und Anfangs der 70er Jahre kam er nach Hall County, wo er seither praktizierte, erst in der Gegend von Doniphan, dann in Grand Island. Er hinterläßt eine Wittwe und vier Kinder, einen Sohn und drei Töchter. Der Sohn weilt in Tennessee, die Töchter in El Paso, Texas, Sheridan, Wyoming und in San Francisco. Die zu Sheridan wohnende Tochter ist die Gattin des bekannten Cigarrenfabrikanten Ben. Denebrink. Das Begräbniß fand vorgestern Nachmittag von der Presbyterianskirche aus statt.

— Ein zufriedener Kunde bringt einen anderen nach Mend's Baarladen.  
 — Vorgestern verheiratete sich Harry Palmer mit Ida Millisen.  
 — Emil Beder von Central City weilt Samstag und Sonntag in Grand Island.  
 — Dr. Oscar H. Mayer, der deutsche Zahnarzt, mit Dr. H. E. Miller im Independent Gebäude.  
 — Der Klapperschreck stattete bei John Vix und Frau einen Besuch ab und hinterließ einen Jungen.  
 — Bergeht nicht, Sondermann's komplettes Möbellager zu besichtigen, ehe Ihr Eure Einkäufe macht.  
 — Unsere Stadt war vorgestern gedrängt voll von Menschen, die Alle kamen um den großen Circus zu sehen.  
 — Dr. W. B. Hoge, Deutscher Arzt, Ueber Tuder & Farnsworth's Apotheke, Zimmer 1. u. 2. Telefon 95 und 18.  
 — Eine Anzahl der „Maccabäer“ hielten am Sonntag in Stollens's Gehölz ein Picnic ab, bei dem sie sich köstlich amüsirten.  
 — Hr. Daniel Benninghoven, Reisender der „Westlichen Post“ von St. Louis, war während der letzten Woche einige Tage in der Stadt.  
 — Hr. Rocky Mountain Thee, von der Madison Medicine Co. gemacht, wird von seltenen und kostbaren Kräutern hergestellt, welche nicht in anderen Präparationen gefunden werden. Deswegen kauft die Sorte, von welcher Ihr leset. 35c. Buchheit's Apotheke.  
 — Farmer, holt Eurem Erntewhisky in der „Mint“, wo Ihr am besten bebient werdet. Whisky von \$1.50 aufwärts, Wein von \$1.00 aufwärts per Gallone.  
 — Wm. Jöhnd und Familie siedelten am Dienstag wieder für eine Zeit lang nach Leavitt über, wo Hr. Jöhnd während der in Kürze in Angriff genommenen Rübenzucker-campagne in der dortigen Fabrik thätig sein wird in seiner alten Stellung als Zuckerwieger.  
 — Der Union Pacific Ingenieur Edwards fiel vorgestern Morgen nahe Gibbon von der Lokomotive seines Zuges, der mit einer Geschwindigkeit von etwa 35 Meilen per Stunde fuhr. Es war irgend etwas an dem „Headlight“ nicht in Ordnung und begab er sich nach vorn um das Licht in Ordnung zu bringen während der Zug in voller Fahrt war. Vorn griff er für einen Halt nach dem Flaggenstock, welcher jedoch brach und wagen Edwards vom Zuge geschleudert. Er trug schwere Verletzungen davon, doch scheinen dieselben nicht tödtlich zu sein. Er wurde hierhergebracht zu seiner Familie.  
 — Auf dem falschen Zug. Er war auf dem unrichtigen Zug und reiste Meilen ehe er seinen Fehler ausfand. Nun mußte er an einer kleinen Station aussteigen, Stunden lang im Regen stehen und durchnäßt wieder nach dem Abgangsort zurückkehren. Wandy armer Sterblicher reist und reist und findet zuletzt aus, daß er den unrichtigen Zug zur Gesundheit eingeschlagen hat. „Vor drei Jahren“, schreibt Frau E. T. Wise, New Berlin, Ohio, „wurde ich lebend. Mein Zustand ängstigte die Meinen und ich zog einen der besten Aerzte zu Rathe. Er sagte mir ich hätte die Wasserkrucht. Ich nahm seine Medizin einen Monat lang, wurde aber schlechter anstatt besser. Dann gab ich den Doktor auf und machte eine Kur mit Fourn's Alpenkräuter Blutbeheber. Nachdem ich zwei große Flaschen eingenommen hätte, war ich wieder ganz gesund.“ Die Wahl eines Heilmittels, wenn man krank ist, ist von Wichtigkeit.

— Ein zufriedener Kunde bringt einen anderen nach Mend's Baarladen.  
 — Vorgestern verheiratete sich Harry Palmer mit Ida Millisen.  
 — Emil Beder von Central City weilt Samstag und Sonntag in Grand Island.  
 — Dr. Oscar H. Mayer, der deutsche Zahnarzt, mit Dr. H. E. Miller im Independent Gebäude.  
 — Der Klapperschreck stattete bei John Vix und Frau einen Besuch ab und hinterließ einen Jungen.  
 — Bergeht nicht, Sondermann's komplettes Möbellager zu besichtigen, ehe Ihr Eure Einkäufe macht.  
 — Unsere Stadt war vorgestern gedrängt voll von Menschen, die Alle kamen um den großen Circus zu sehen.  
 — Dr. W. B. Hoge, Deutscher Arzt, Ueber Tuder & Farnsworth's Apotheke, Zimmer 1. u. 2. Telefon 95 und 18.  
 — Eine Anzahl der „Maccabäer“ hielten am Sonntag in Stollens's Gehölz ein Picnic ab, bei dem sie sich köstlich amüsirten.  
 — Hr. Daniel Benninghoven, Reisender der „Westlichen Post“ von St. Louis, war während der letzten Woche einige Tage in der Stadt.  
 — Hr. Rocky Mountain Thee, von der Madison Medicine Co. gemacht, wird von seltenen und kostbaren Kräutern hergestellt, welche nicht in anderen Präparationen gefunden werden. Deswegen kauft die Sorte, von welcher Ihr leset. 35c. Buchheit's Apotheke.  
 — Farmer, holt Eurem Erntewhisky in der „Mint“, wo Ihr am besten bebient werdet. Whisky von \$1.50 aufwärts, Wein von \$1.00 aufwärts per Gallone.  
 — Wm. Jöhnd und Familie siedelten am Dienstag wieder für eine Zeit lang nach Leavitt über, wo Hr. Jöhnd während der in Kürze in Angriff genommenen Rübenzucker-campagne in der dortigen Fabrik thätig sein wird in seiner alten Stellung als Zuckerwieger.  
 — Der Union Pacific Ingenieur Edwards fiel vorgestern Morgen nahe Gibbon von der Lokomotive seines Zuges, der mit einer Geschwindigkeit von etwa 35 Meilen per Stunde fuhr. Es war irgend etwas an dem „Headlight“ nicht in Ordnung und begab er sich nach vorn um das Licht in Ordnung zu bringen während der Zug in voller Fahrt war. Vorn griff er für einen Halt nach dem Flaggenstock, welcher jedoch brach und wagen Edwards vom Zuge geschleudert. Er trug schwere Verletzungen davon, doch scheinen dieselben nicht tödtlich zu sein. Er wurde hierhergebracht zu seiner Familie.  
 — Auf dem falschen Zug. Er war auf dem unrichtigen Zug und reiste Meilen ehe er seinen Fehler ausfand. Nun mußte er an einer kleinen Station aussteigen, Stunden lang im Regen stehen und durchnäßt wieder nach dem Abgangsort zurückkehren. Wandy armer Sterblicher reist und reist und findet zuletzt aus, daß er den unrichtigen Zug zur Gesundheit eingeschlagen hat. „Vor drei Jahren“, schreibt Frau E. T. Wise, New Berlin, Ohio, „wurde ich lebend. Mein Zustand ängstigte die Meinen und ich zog einen der besten Aerzte zu Rathe. Er sagte mir ich hätte die Wasserkrucht. Ich nahm seine Medizin einen Monat lang, wurde aber schlechter anstatt besser. Dann gab ich den Doktor auf und machte eine Kur mit Fourn's Alpenkräuter Blutbeheber. Nachdem ich zwei große Flaschen eingenommen hätte, war ich wieder ganz gesund.“ Die Wahl eines Heilmittels, wenn man krank ist, ist von Wichtigkeit.

— Ein zufriedener Kunde bringt einen anderen nach Mend's Baarladen.  
 — Vorgestern verheiratete sich Harry Palmer mit Ida Millisen.  
 — Emil Beder von Central City weilt Samstag und Sonntag in Grand Island.  
 — Dr. Oscar H. Mayer, der deutsche Zahnarzt, mit Dr. H. E. Miller im Independent Gebäude.  
 — Der Klapperschreck stattete bei John Vix und Frau einen Besuch ab und hinterließ einen Jungen.  
 — Bergeht nicht, Sondermann's komplettes Möbellager zu besichtigen, ehe Ihr Eure Einkäufe macht.  
 — Unsere Stadt war vorgestern gedrängt voll von Menschen, die Alle kamen um den großen Circus zu sehen.  
 — Dr. W. B. Hoge, Deutscher Arzt, Ueber Tuder & Farnsworth's Apotheke, Zimmer 1. u. 2. Telefon 95 und 18.  
 — Eine Anzahl der „Maccabäer“ hielten am Sonntag in Stollens's Gehölz ein Picnic ab, bei dem sie sich köstlich amüsirten.  
 — Hr. Daniel Benninghoven, Reisender der „Westlichen Post“ von St. Louis, war während der letzten Woche einige Tage in der Stadt.  
 — Hr. Rocky Mountain Thee, von der Madison Medicine Co. gemacht, wird von seltenen und kostbaren Kräutern hergestellt, welche nicht in anderen Präparationen gefunden werden. Deswegen kauft die Sorte, von welcher Ihr leset. 35c. Buchheit's Apotheke.  
 — Farmer, holt Eurem Erntewhisky in der „Mint“, wo Ihr am besten bebient werdet. Whisky von \$1.50 aufwärts, Wein von \$1.00 aufwärts per Gallone.  
 — Wm. Jöhnd und Familie siedelten am Dienstag wieder für eine Zeit lang nach Leavitt über, wo Hr. Jöhnd während der in Kürze in Angriff genommenen Rübenzucker-campagne in der dortigen Fabrik thätig sein wird in seiner alten Stellung als Zuckerwieger.  
 — Der Union Pacific Ingenieur Edwards fiel vorgestern Morgen nahe Gibbon von der Lokomotive seines Zuges, der mit einer Geschwindigkeit von etwa 35 Meilen per Stunde fuhr. Es war irgend etwas an dem „Headlight“ nicht in Ordnung und begab er sich nach vorn um das Licht in Ordnung zu bringen während der Zug in voller Fahrt war. Vorn griff er für einen Halt nach dem Flaggenstock, welcher jedoch brach und wagen Edwards vom Zuge geschleudert. Er trug schwere Verletzungen davon, doch scheinen dieselben nicht tödtlich zu sein. Er wurde hierhergebracht zu seiner Familie.  
 — Auf dem falschen Zug. Er war auf dem unrichtigen Zug und reiste Meilen ehe er seinen Fehler ausfand. Nun mußte er an einer kleinen Station aussteigen, Stunden lang im Regen stehen und durchnäßt wieder nach dem Abgangsort zurückkehren. Wandy armer Sterblicher reist und reist und findet zuletzt aus, daß er den unrichtigen Zug zur Gesundheit eingeschlagen hat. „Vor drei Jahren“, schreibt Frau E. T. Wise, New Berlin, Ohio, „wurde ich lebend. Mein Zustand ängstigte die Meinen und ich zog einen der besten Aerzte zu Rathe. Er sagte mir ich hätte die Wasserkrucht. Ich nahm seine Medizin einen Monat lang, wurde aber schlechter anstatt besser. Dann gab ich den Doktor auf und machte eine Kur mit Fourn's Alpenkräuter Blutbeheber. Nachdem ich zwei große Flaschen eingenommen hätte, war ich wieder ganz gesund.“ Die Wahl eines Heilmittels, wenn man krank ist, ist von Wichtigkeit.

— Ein zufriedener Kunde bringt einen anderen nach Mend's Baarladen.  
 — Vorgestern verheiratete sich Harry Palmer mit Ida Millisen.  
 — Emil Beder von Central City weilt Samstag und Sonntag in Grand Island.  
 — Dr. Oscar H. Mayer, der deutsche Zahnarzt, mit Dr. H. E. Miller im Independent Gebäude.  
 — Der Klapperschreck stattete bei John Vix und Frau einen Besuch ab und hinterließ einen Jungen.  
 — Bergeht nicht, Sondermann's komplettes Möbellager zu besichtigen, ehe Ihr Eure Einkäufe macht.  
 — Unsere Stadt war vorgestern gedrängt voll von Menschen, die Alle kamen um den großen Circus zu sehen.  
 — Dr. W. B. Hoge, Deutscher Arzt, Ueber Tuder & Farnsworth's Apotheke, Zimmer 1. u. 2. Telefon 95 und 18.  
 — Eine Anzahl der „Maccabäer“ hielten am Sonntag in Stollens's Gehölz ein Picnic ab, bei dem sie sich köstlich amüsirten.  
 — Hr. Daniel Benninghoven, Reisender der „Westlichen Post“ von St. Louis, war während der letzten Woche einige Tage in der Stadt.  
 — Hr. Rocky Mountain Thee, von der Madison Medicine Co. gemacht, wird von seltenen und kostbaren Kräutern hergestellt, welche nicht in anderen Präparationen gefunden werden. Deswegen kauft die Sorte, von welcher Ihr leset. 35c. Buchheit's Apotheke.  
 — Farmer, holt Eurem Erntewhisky in der „Mint“, wo Ihr am besten bebient werdet. Whisky von \$1.50 aufwärts, Wein von \$1.00 aufwärts per Gallone.  
 — Wm. Jöhnd und Familie siedelten am Dienstag wieder für eine Zeit lang nach Leavitt über, wo Hr. Jöhnd während der in Kürze in Angriff genommenen Rübenzucker-campagne in der dortigen Fabrik thätig sein wird in seiner alten Stellung als Zuckerwieger.  
 — Der Union Pacific Ingenieur Edwards fiel vorgestern Morgen nahe Gibbon von der Lokomotive seines Zuges, der mit einer Geschwindigkeit von etwa 35 Meilen per Stunde fuhr. Es war irgend etwas an dem „Headlight“ nicht in Ordnung und begab er sich nach vorn um das Licht in Ordnung zu bringen während der Zug in voller Fahrt war. Vorn griff er für einen Halt nach dem Flaggenstock, welcher jedoch brach und wagen Edwards vom Zuge geschleudert. Er trug schwere Verletzungen davon, doch scheinen dieselben nicht tödtlich zu sein. Er wurde hierhergebracht zu seiner Familie.  
 — Auf dem falschen Zug. Er war auf dem unrichtigen Zug und reiste Meilen ehe er seinen Fehler ausfand. Nun mußte er an einer kleinen Station aussteigen, Stunden lang im Regen stehen und durchnäßt wieder nach dem Abgangsort zurückkehren. Wandy armer Sterblicher reist und reist und findet zuletzt aus, daß er den unrichtigen Zug zur Gesundheit eingeschlagen hat. „Vor drei Jahren“, schreibt Frau E. T. Wise, New Berlin, Ohio, „wurde ich lebend. Mein Zustand ängstigte die Meinen und ich zog einen der besten Aerzte zu Rathe. Er sagte mir ich hätte die Wasserkrucht. Ich nahm seine Medizin einen Monat lang, wurde aber schlechter anstatt besser. Dann gab ich den Doktor auf und machte eine Kur mit Fourn's Alpenkräuter Blutbeheber. Nachdem ich zwei große Flaschen eingenommen hätte, war ich wieder ganz gesund.“ Die Wahl eines Heilmittels, wenn man krank ist, ist von Wichtigkeit.

— Ein zufriedener Kunde bringt einen anderen nach Mend's Baarladen.  
 — Vorgestern verheiratete sich Harry Palmer mit Ida Millisen.  
 — Emil Beder von Central City weilt Samstag und Sonntag in Grand Island.  
 — Dr. Oscar H. Mayer, der deutsche Zahnarzt, mit Dr. H. E. Miller im Independent Gebäude.  
 — Der Klapperschreck stattete bei John Vix und Frau einen Besuch ab und hinterließ einen Jungen.  
 — Bergeht nicht, Sondermann's komplettes Möbellager zu besichtigen, ehe Ihr Eure Einkäufe macht.  
 — Unsere Stadt war vorgestern gedrängt voll von Menschen, die Alle kamen um den großen Circus zu sehen.  
 — Dr. W. B. Hoge, Deutscher Arzt, Ueber Tuder & Farnsworth's Apotheke, Zimmer 1. u. 2. Telefon 95 und 18.  
 — Eine Anzahl der „Maccabäer“ hielten am Sonntag in Stollens's Gehölz ein Picnic ab, bei dem sie sich köstlich amüsirten.  
 — Hr. Daniel Benninghoven, Reisender der „Westlichen Post“ von St. Louis, war während der letzten Woche einige Tage in der Stadt.  
 — Hr. Rocky Mountain Thee, von der Madison Medicine Co. gemacht, wird von seltenen und kostbaren Kräutern hergestellt, welche nicht in anderen Präparationen gefunden werden. Deswegen kauft die Sorte, von welcher Ihr leset. 35c. Buchheit's Apotheke.  
 — Farmer, holt Eurem Erntewhisky in der „Mint“, wo Ihr am besten bebient werdet. Whisky von \$1.50 aufwärts, Wein von \$1.00 aufwärts per Gallone.  
 — Wm. Jöhnd und Familie siedelten am Dienstag wieder für eine Zeit lang nach Leavitt über, wo Hr. Jöhnd während der in Kürze in Angriff genommenen Rübenzucker-campagne in der dortigen Fabrik thätig sein wird in seiner alten Stellung als Zuckerwieger.  
 — Der Union Pacific Ingenieur Edwards fiel vorgestern Morgen nahe Gibbon von der Lokomotive seines Zuges, der mit einer Geschwindigkeit von etwa 35 Meilen per Stunde fuhr. Es war irgend etwas an dem „Headlight“ nicht in Ordnung und begab er sich nach vorn um das Licht in Ordnung zu bringen während der Zug in voller Fahrt war. Vorn griff er für einen Halt nach dem Flaggenstock, welcher jedoch brach und wagen Edwards vom Zuge geschleudert. Er trug schwere Verletzungen davon, doch scheinen dieselben nicht tödtlich zu sein. Er wurde hierhergebracht zu seiner Familie.  
 — Auf dem falschen Zug. Er war auf dem unrichtigen Zug und reiste Meilen ehe er seinen Fehler ausfand. Nun mußte er an einer kleinen Station aussteigen, Stunden lang im Regen stehen und durchnäßt wieder nach dem Abgangsort zurückkehren. Wandy armer Sterblicher reist und reist und findet zuletzt aus, daß er den unrichtigen Zug zur Gesundheit eingeschlagen hat. „Vor drei Jahren“, schreibt Frau E. T. Wise, New Berlin, Ohio, „wurde ich lebend. Mein Zustand ängstigte die Meinen und ich zog einen der besten Aerzte zu Rathe. Er sagte mir ich hätte die Wasserkrucht. Ich nahm seine Medizin einen Monat lang, wurde aber schlechter anstatt besser. Dann gab ich den Doktor auf und machte eine Kur mit Fourn's Alpenkräuter Blutbeheber. Nachdem ich zwei große Flaschen eingenommen hätte, war ich wieder ganz gesund.“ Die Wahl eines Heilmittels, wenn man krank ist, ist von Wichtigkeit.

— Ein zufriedener Kunde bringt einen anderen nach Mend's Baarladen.  
 — Vorgestern verheiratete sich Harry Palmer mit Ida Millisen.  
 — Emil Beder von Central City weilt Samstag und Sonntag in Grand Island.  
 — Dr. Oscar H. Mayer, der deutsche Zahnarzt, mit Dr. H. E. Miller im Independent Gebäude.  
 — Der Klapperschreck stattete bei John Vix und Frau einen Besuch ab und hinterließ einen Jungen.  
 — Bergeht nicht, Sondermann's komplettes Möbellager zu besichtigen, ehe Ihr Eure Einkäufe macht.  
 — Unsere Stadt war vorgestern gedrängt voll von Menschen, die Alle kamen um den großen Circus zu sehen.  
 — Dr. W. B. Hoge, Deutscher Arzt, Ueber Tuder & Farnsworth's Apotheke, Zimmer 1. u. 2. Telefon 95 und 18.  
 — Eine Anzahl der „Maccabäer“ hielten am Sonntag in Stollens's Gehölz ein Picnic ab, bei dem sie sich köstlich amüsirten.  
 — Hr. Daniel Benninghoven, Reisender der „Westlichen Post“ von St. Louis, war während der letzten Woche einige Tage in der Stadt.  
 — Hr. Rocky Mountain Thee, von der Madison Medicine Co. gemacht, wird von seltenen und kostbaren Kräutern hergestellt, welche nicht in anderen Präparationen gefunden werden. Deswegen kauft die Sorte, von welcher Ihr leset. 35c. Buchheit's Apotheke.  
 — Farmer, holt Eurem Erntewhisky in der „Mint“, wo Ihr am besten bebient werdet. Whisky von \$1.50 aufwärts, Wein von \$1.00 aufwärts per Gallone.  
 — Wm. Jöhnd und Familie siedelten am Dienstag wieder für eine Zeit lang nach Leavitt über, wo Hr. Jöhnd während der in Kürze in Angriff genommenen Rübenzucker-campagne in der dortigen Fabrik thätig sein wird in seiner alten Stellung als Zuckerwieger.  
 — Der Union Pacific Ingenieur Edwards fiel vorgestern Morgen nahe Gibbon von der Lokomotive seines Zuges, der mit einer Geschwindigkeit von etwa 35 Meilen per Stunde fuhr. Es war irgend etwas an dem „Headlight“ nicht in Ordnung und begab er sich nach vorn um das Licht in Ordnung zu bringen während der Zug in voller Fahrt war. Vorn griff er für einen Halt nach dem Flaggenstock, welcher jedoch brach und wagen Edwards vom Zuge geschleudert. Er trug schwere Verletzungen davon, doch scheinen dieselben nicht tödtlich zu sein. Er wurde hierhergebracht zu seiner Familie.  
 — Auf dem falschen Zug. Er war auf dem unrichtigen Zug und reiste Meilen ehe er seinen Fehler ausfand. Nun mußte er an einer kleinen Station aussteigen, Stunden lang im Regen stehen und durchnäßt wieder nach dem Abgangsort zurückkehren. Wandy armer Sterblicher reist und reist und findet zuletzt aus, daß er den unrichtigen Zug zur Gesundheit eingeschlagen hat. „Vor drei Jahren“, schreibt Frau E. T. Wise, New Berlin, Ohio, „wurde ich lebend. Mein Zustand ängstigte die Meinen und ich zog einen der besten Aerzte zu Rathe. Er sagte mir ich hätte die Wasserkrucht. Ich nahm seine Medizin einen Monat lang, wurde aber schlechter anstatt besser. Dann gab ich den Doktor auf und machte eine Kur mit Fourn's Alpenkräuter Blutbeheber. Nachdem ich zwei große Flaschen eingenommen hätte, war ich wieder ganz gesund.“ Die Wahl eines Heilmittels, wenn man krank ist, ist von Wichtigkeit.

**General-Versammlung der Gegenseitigen Feuer-Versicherungsgesellschaft „Salsatia.“**  
 Die jährliche Versammlung obiger Gesellschaft findet am Sonnabend den 27. September um 1 Uhr in Hann's Park statt. Zweck derselben ist die Erwählung der Beamten deren Termin abgelaufen ist und die Erledigung solcher anderer Geschäfte die statutenmäßig vor die Versammlung gelangen.  
 Fred Thomsson, Schriftführer.  
**Zu verkaufen.**  
 120 Acker gutes Land mit Verbesserungen, 7 Meilen nordöstlich von St. Albans. Preis \$2100.  
 W. D. Smith, St. Paul, Neb.

**Großer Zuckerrüben-Ball im Sandfrosch**  
 am Sonntag, den 21. Sept. Ber.  
 \$5.00 in Baar sind ausgeführt für Denjenigen der die schwerste Zuckerrübe bringt.  
 Musik von der Dixie Kapelle.  
 Alle sind freundlichst eingeladen.  
**PHILIPP SANDERS,**  
 Eigenthümer.

Vorgestern Vormittag hatten wir hier einen bösen Sandsturm.  
 — **Bestellt Euch eine Kiste Die Bros. Pilsener bei J. J. Klinge.**  
 — Letzte Woche war Dr. Fred Ventley von Danforth, Ill., hier zu Besuch bei seinem Eltern.  
 — Holt Euren Bedarf an Whisky bei der Gallone bei Hans & Franz. Ihr bekommt gute Qualität.  
 — Charles Jöhnd hat die Arbeit des Zuckerwiegens in hiesiger Fabrik für die bald beginnende Campagne übernommen.  
 — Frau Mey und Tochter kehrten am Samstag wieder nach Omaha zurück, nachdem sie hiesige Verwandte und Freunde eine Zeitlang besucht hatten.  
 — Gegen schlechten Geschmack im Munde nehmen Sie Chamberlain's Magen- und Leberkapseln. Zu verkaufen von A. W. Buchheit. Sprechen Sie vor und holen Sie sich gratis eine Probe.  
 — Nur die besten Whiskies, Liqueure, Weine und Cigarren giebt es in der Wirthschaft vom „Johann Holz“, wo Henry Knippbals Varienier ist. Ferner das „Beste“ Bier, nämlich „Die Bros.“  
 — Unsere Bibliothekbehörde liegt sich in den Haaren mit dem Stadtrath, weil letzterer jetzt das Guthaben von Rechnungen und deren Bezahlung besorgen will, während bisher der Sekretär der Bibliothekbehörde die Anweisungen gegen die Kasse ausstellte.  
 — Viele von dessen früheren hiesigen Bekannten wird es interessieren, daß Niels Ohberg, früher in der hiesigen Zuckerfabrik thätig, jetzt erster Ingenieur der neuen Zuckerfabrik zu Dresden, Ontario ist, wofür sich Rudolph Stod, bisher zu Leavitt, Superintendent ist.  
 — Zahnarzt Jinch hat seine Office jetzt nach dem Hummelgebäude über Tuder & Farnsworth's Apotheke verlegt und erfucht seine Kunden und das Publikum überhaupt, bei Bedürfnis zahnsärztlicher Arbeiten ihn daseibst zu besuchen.  
 — Versäumt nicht, Euren Bedarf an Whisky, Wein, Brandy, Bitters oder Kimmel für die Ernte in der „Mint“ bei Julius Gündel zu holen. Ihr findet dort Alles in bester Qualität zu niedrigen Preisen. Whisky von \$1.50 aufwärts bis zum allerfeinsten.  
 — Der Tod des Hrn. Ashton, den wir in letzter Woche meldeten, trat infolge Schlaganfall ein, im Eisenbahnwagen, auf der Reise nach Californien, wohin Hr. Ashton im Begriff war übersiedeln. Ashton war 68 Jahre alt. Frau Ashton nebst zwei Töchtern wird nun trotzdem nach Californien ziehen und Fred W. Ashton von hier wird sie dort begleiten und ihnen behilflich sein bis sie sich eingerichtet haben. Die Reise soll am nächsten Mittwoch von hier aus vor sich gehen.  
 — Indem man große Quantitäten Waaren auf einmal für Baar kauft, erhält man sie anerkanntermaßen zu den niedrigsten Preisen. Sondermann macht seine Einkäufe der einzelnen Artikel stets Carabandweise direct von den Fabriken, kauft also am Billigsten und kann folglich wieder billiger verkaufen als Andere. Ferner, indem er bei der Caraband kauft, hat er billigere Frachtraten und kann billiger verkaufen als sogar Geschäfte im Osten, d. h. wenn man die Lokal-fracht zu deren Preisen hinzurechnet die doch von anderen Geschäften oder Privatpersonen bezahlt werden muß. Aus diesem Grunde ist es Sondermann & Co. eben möglich gewesen, solchen Erfolg im Geschäft zu erringen und nicht nur hier und in der Umgegend, sondern auch weithin ihre Waaren abzusetzen, so daß viele Händler weilloh von hier ihrer Einkäufe bei ihnen machen.

**Große Ernte.....**  
**Großes Bankkonto**  
 Wenn immer Ihr Curefarmprodukte verkauft, bringt Euer überflüssiges Geld nach dieser Bank. Euer Erspartes wird hier sicher verwahrt bis Ihr's abholt, und außerdem Zinsen erlaubt. Money Orders ausgefertigt zum Kostenpreis von 3c und aufwärts. Versucht dieselben.  
**COMMERCIAL STATE BANK**  
 Grand Island, Neb.  
 B. F. CLAYTON Präsident.  
 E. D. HAMILTON Kassier.  
 C. H. MENCK Hilfs-Kassier.

**Eine sichere Kur für Dysenterie und Diarrhöe.**  
 Vor einigen Jahren befand ich mich unter einer Partie, welche eine lange Zeit auf dem Zweig zu unternehmen beabsichtigte, sagt A. L. Taylor von New Albany, Bradford County, Pa. „Ich erkrankte plötzlich an Diarrhöe und war daran, die Fahrt aufzugeben, als Gbitor Ward vom Laceyville „Mellenger“ mir rief, eine Dosis von Chamberlain's Colic, Cholera- und Diarrhöe-Heilmittel (Chamberlain's Colic, Cholera- und Diarrhöe-Remedy) einzunehmen. Ich kaufte eine Flasche und nahm zwei Dosen ein, eine bevor wir aufbrachen, und eine während der Fahrt. Ich behaupte die Fahrt erfolgreich und verpürte keine irgend welche able Wirkung. Keinen Sommer war ich wiederum beinahe vollständig erkrankt in Folge eines Anfalles von Dysenterie. Ich kaufte eine Flasche von dem nämlichen Mittel, und dieses Mal stellte mich eine Dosis wieder her.“ Zu verkaufen von A. W. Buchheit.

**Wasserkur gegen chronische Verstopfung.**  
 Nehmen Sie zwei Tassen heißen Wassers eine halbe Stunde vor jeder Mahlzeit und trinke Sie sich zu Bett begeben; dann trinke Sie heißes oder kaltes Wasser etwa zwei Stunden nach jeder Mahlzeit. Verschaffen Sie sich viel Bewegung—gehen, reiten oder fahren. Machen Sie sich daraus eine regelmäßige Gewohnheit, und in vielen Fällen kann Verstopfung ohne Anwendung irgend welcher Medizin kurirt werden. Wenn ein Abführmittel nothwendig ist, nehmen Sie etwas Mildes und Sanftes, ähnlich den Chamberlain'schen Magen- und Leberkapseln (Chamberlain's Stomach and Liver Tablets). Zu verkaufen von A. W. Buchheit.

**Wasserkur gegen chronische Verstopfung.**  
 Nehmen Sie zwei Tassen heißen Wassers eine halbe Stunde vor jeder Mahlzeit und trinke Sie sich zu Bett begeben; dann trinke Sie heißes oder kaltes Wasser etwa zwei Stunden nach jeder Mahlzeit. Verschaffen Sie sich viel Bewegung—gehen, reiten oder fahren. Machen Sie sich daraus eine regelmäßige Gewohnheit, und in vielen Fällen kann Verstopfung ohne Anwendung irgend welcher Medizin kurirt werden. Wenn ein Abführmittel nothwendig ist, nehmen Sie etwas Mildes und Sanftes, ähnlich den Chamberlain'schen Magen- und Leberkapseln (Chamberlain's Stomach and Liver Tablets). Zu verkaufen von A. W. Buchheit.

**Wasserkur gegen chronische Verstopfung.**  
 Nehmen Sie zwei Tassen heißen Wassers eine halbe Stunde vor jeder Mahlzeit und trinke Sie sich zu Bett begeben; dann trinke Sie heißes oder kaltes Wasser etwa zwei Stunden nach jeder Mahlzeit. Verschaffen Sie sich viel Bewegung—gehen, reiten oder fahren. Machen Sie sich daraus eine regelmäßige Gewohnheit, und in vielen Fällen kann Verstopfung ohne Anwendung irgend welcher Medizin kurirt werden. Wenn ein Abführmittel nothwendig ist, nehmen Sie etwas Mildes und Sanftes, ähnlich den Chamberlain'schen Magen- und Leberkapseln (Chamberlain's Stomach and Liver Tablets). Zu verkaufen von A. W. Buchheit.

**Wasserkur gegen chronische Verstopfung.**  
 Nehmen Sie zwei Tassen heißen Wassers eine halbe Stunde vor jeder Mahlzeit und trinke Sie sich zu Bett begeben; dann trinke Sie heißes oder kaltes Wasser etwa zwei Stunden nach jeder Mahlzeit. Verschaffen Sie sich viel Bewegung—gehen, reiten oder fahren. Machen Sie sich daraus eine regelmäßige Gewohnheit, und in vielen Fällen kann Verstopfung ohne Anwendung irgend welcher Medizin kurirt werden. Wenn ein Abführmittel nothwendig ist, nehmen Sie etwas Mildes und Sanftes, ähnlich den Chamberlain'schen Magen- und Leberkapseln (Chamberlain's Stomach and Liver Tablets). Zu verkaufen von A. W. Buchheit.

**Wasserkur gegen chronische Verstopfung.**  
 Nehmen Sie zwei Tassen heißen Wassers eine halbe Stunde vor jeder Mahlzeit und trinke Sie sich zu Bett begeben; dann trinke Sie heißes oder kaltes Wasser etwa zwei Stunden nach jeder Mahlzeit. Verschaffen Sie sich viel Bewegung—gehen, reiten oder fahren. Machen Sie sich daraus eine regelmäßige Gewohnheit, und in vielen Fällen kann Verstopfung ohne Anwendung irgend welcher Medizin kurirt werden. Wenn ein Abführmittel nothwendig ist, nehmen Sie etwas Mildes und Sanftes, ähnlich den Chamberlain'schen Magen- und Leberkapseln (Chamberlain's Stomach and Liver Tablets). Zu verkaufen von A. W. Buchheit.

**Großer Zuckerrüben-Ball im Sandfrosch**  
 am Sonntag, den 21. Sept. Ber.  
 \$5.00 in Baar sind ausgeführt für Denjenigen der die schwerste Zuckerrübe bringt.  
 Musik von der Dixie Kapelle.  
 Alle sind freundlichst eingeladen.  
**PHILIPP SANDERS,**  
 Eigenthümer.

Vorgestern Vormittag hatten wir hier einen bösen Sandsturm.  
 — **Bestellt Euch eine Kiste Die Bros. Pilsener bei J. J. Klinge.**  
 — Letzte Woche war Dr. Fred Ventley von Danforth, Ill., hier zu Besuch bei seinem Eltern.  
 — Holt Euren Bedarf an Whisky bei der Gallone bei Hans & Franz. Ihr bekommt gute Qualität.  
 — Charles Jöhnd hat die Arbeit des Zuckerwiegens in hiesiger Fabrik für die bald beginnende Campagne übernommen.  
 — Frau Mey und Tochter kehrten am Samstag wieder nach Omaha zurück, nachdem sie hiesige Verwandte und Freunde eine Zeitlang besucht hatten.  
 — Gegen schlechten Geschmack im Munde nehmen Sie Chamberlain's Magen- und Leberkapseln. Zu verkaufen von A. W. Buchheit. Sprechen Sie vor und holen Sie sich gratis eine Probe.  
 — Nur die besten Whiskies, Liqueure, Weine und Cigarren giebt es in der Wirthschaft vom „Johann Holz“, wo Henry Knippbals Varienier ist. Ferner das „Beste“ Bier, nämlich „Die Bros.“  
 — Unsere Bibliothekbehörde liegt sich in den Haaren mit dem Stadtrath, weil letzterer jetzt das Guthaben von Rechnungen und deren Bezahlung besorgen will, während bisher der Sekretär der Bibliothekbehörde die Anweisungen gegen die Kasse ausstellte.  
 — Viele von dessen früheren hiesigen Bekannten wird es interessieren, daß Niels Ohberg, früher in der hiesigen Zuckerfabrik thätig, jetzt erster Ingenieur der neuen Zuckerfabrik zu Dresden, Ontario ist, wofür sich Rudolph Stod, bisher zu Leavitt, Superintendent ist.  
 — Zahnarzt Jinch hat seine Office jetzt nach dem Hummelgebäude über Tuder & Farnsworth's Apotheke verlegt und erfucht seine Kunden und das Publikum überhaupt, bei Bedürfnis zahnsärztlicher Arbeiten ihn daseibst zu besuchen.  
 — Versäumt nicht, Euren Bedarf an Whisky, Wein, Brandy, Bitters oder Kimmel für die Ernte in der „Mint“ bei Julius Gündel zu holen. Ihr findet dort Alles in bester Qualität zu niedrigen Preisen. Whisky von \$1.50 aufwärts bis zum allerfeinsten.  
 — Der Tod des Hrn. Ashton, den wir in letzter Woche meldeten, trat infolge Schlaganfall ein, im Eisenbahnwagen, auf der Reise nach Californien, wohin Hr. Ashton im Begriff war übersiedeln. Ashton war 68 Jahre alt. Frau Ashton nebst zwei Töchtern wird nun trotzdem nach Californien ziehen und Fred W. Ashton von hier wird sie dort begleiten und ihnen behilflich sein bis sie sich eingerichtet haben. Die Reise soll am nächsten Mittwoch von hier aus vor sich gehen.  
 — Indem man große Quantitäten Waaren auf einmal für Baar kauft, erhält man sie anerkanntermaßen zu den niedrigsten Preisen. Sondermann macht seine Einkäufe der einzelnen Artikel stets Carabandweise direct von den Fabriken, kauft also am Billigsten und kann folglich wieder billiger verkaufen als Andere. Ferner, indem er bei der Caraband kauft, hat er billigere Frachtraten und kann billiger verkaufen als sogar Geschäfte im Osten, d. h. wenn man die Lokal-fracht zu deren Preisen hinzurechnet die doch von anderen Geschäften oder Privatpersonen bezahlt werden muß. Aus diesem Grunde ist es Sondermann & Co. eben möglich gewesen, solchen Erfolg im Geschäft zu erringen und nicht nur hier und in der Umgegend, sondern auch weithin ihre Waaren abzusetzen, so daß viele Händler weilloh von hier ihrer Einkäufe bei ihnen machen.

Vorgestern Vormittag hatten wir hier einen bösen Sandsturm.  
 — **Bestellt Euch eine Kiste Die Bros. Pilsener bei J. J. Klinge.**  
 — Letzte Woche war Dr. Fred Ventley von Danforth, Ill., hier zu Besuch bei seinem Eltern.  
 — Holt Euren Bedarf an Whisky bei der Gallone bei Hans & Franz. Ihr bekommt gute Qualität.  
 — Charles Jöhnd hat die Arbeit des Zuckerwiegens in hiesiger Fabrik für die bald beginnende Campagne übernommen.  
 — Frau Mey und Tochter kehrten am Samstag wieder nach Omaha zurück, nachdem sie hiesige Verwandte und Freunde eine Zeitlang besucht hatten.  
 — Gegen schlechten Geschmack im Munde nehmen Sie Chamberlain's Magen- und Leberkapseln. Zu verkaufen von A. W. Buchheit. Sprechen Sie vor und holen Sie sich gratis eine Probe.  
 — Nur die besten Whiskies, Liqueure, Weine und Cigarren giebt es in der Wirthschaft vom „Johann Holz“, wo Henry Knippbals Varienier ist. Ferner das „Beste“ Bier, nämlich „Die Bros.“  
 — Unsere Bibliothekbehörde liegt sich in den Haaren mit dem Stadtrath, weil letzterer jetzt das Guthaben von Rechnungen und deren Bezahlung besorgen will, während bisher der Sekretär der Bibliothekbehörde die Anweisungen gegen die Kasse ausstellte.  
 — Viele von dessen früheren hiesigen Bekannten wird es interessieren, daß Niels Ohberg, früher in der hiesigen Zuckerfabrik thätig, jetzt erster Ingenieur der neuen Zuckerfabrik zu Dresden, Ontario ist, wofür sich Rudolph Stod, bisher zu Leavitt, Superintendent ist.  
 — Zahnarzt Jinch hat seine Office jetzt nach dem Hummelgebäude über Tuder & Farnsworth's Apotheke verlegt und erfucht seine Kunden und das Publikum überhaupt, bei Bedürfnis zahnsärztlicher Arbeiten ihn daseibst zu besuchen.  
 — Versäumt nicht, Euren Bedarf an Whisky, Wein, Brandy, Bitters oder Kimmel für die Ernte in der „Mint“ bei Julius Gündel zu holen. Ihr findet dort Alles in bester Qualität zu niedrigen Preisen. Whisky von \$1.50 aufwärts bis zum allerfeinsten.  
 — Der Tod des Hrn. Ashton, den wir in letzter Woche meldeten, trat infolge Schlaganfall ein, im Eisenbahnwagen, auf der Reise nach Californien, wohin Hr. Ashton im Begriff war übersiedeln. Ashton war 68 Jahre alt. Frau Ashton nebst zwei Töchtern wird nun trotzdem nach Californien ziehen und Fred W. Ashton von hier wird sie dort begleiten und ihnen behilflich sein bis sie sich eingerichtet haben. Die Reise soll am nächsten Mittwoch von hier aus vor sich gehen.  
 — Indem man große Quantitäten Waaren auf einmal für Baar kauft, erhält man sie anerkanntermaßen zu den niedrigsten Preisen. Sondermann macht seine Einkäufe der einzelnen Artikel stets Carabandweise direct von den Fabriken, kauft also am Billigsten und